

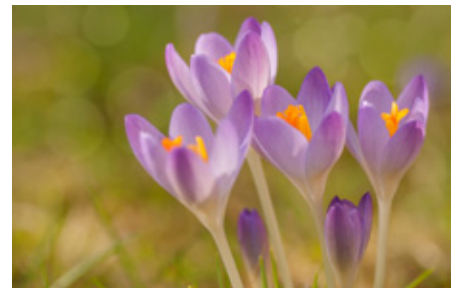
# Frühling 2018

Quartalsbrief – Einblicke in unser Schulleben

**FREIE  
WALDORF  
SCHULE  
LINDEN  
STRASSE**  
OSTERHOLZ-SCHARMBECK

*Das ist die Drossel, die da schlägt,  
Der Frühling, der mein Herz bewegt;  
Ich fühle, die sich hold bezeigen,  
Die Geister aus der Erde steigen.  
Das Leben fließet wie ein Traum -  
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.*

*Theodor Storm 1817-1888*



Liebe Freunde und Förderer,

der Winter hat uns noch einmal in seinen Bann gezogen. Doch Frühlingsboten wie Schneeglöckchen und Krokusse strecken bereits eisesmutig ihre Köpfe der Sonne entgegen. Die Natur erwacht! Es beginnt die Erneuerung nach dem Winterschlaf. Es ist der Frühling, der auch unser Herz bewegt.

Wie jedes Jahr zur Frühlingszeit fand an unserer Schule der Lindenmarkt statt, auf dem verschiedene Handwerkskünste bestaunt werden konnten. Davon möchten wir in dieser Ausgabe des Quartalsbriefs unter anderem berichten.

Ein weiteres Ereignis, es wird in diesem Frühling an unserer Schule zum ersten Mal stattfinden, ist das Klassenspiel. Es ist üblich, dass an Waldorfschulen in der 8. und 12. Jahrgangsstufe ein Theaterstück inszeniert wird. So von nun an auch bei uns - ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Aufbau unserer Schule. Herzlichst möchten wir alle zur Inszenierung von Otfried Preußlers KRABAT einladen!





## Lindenmarkt

Der Winter zeigte sich am Tag des diesjährigen Lindenmarkts noch einmal von seiner eiskalten Seite. Aber wer durch die Gänge und Klassenzimmer unserer Schule flanierte, der konnte keinen Zweifel haben: der Frühling ist nicht mehr fern. Mehrere Stände standen ganz im Zeichen des Osterhasen. Gefilzter Schmuck für den Strauch oder den Jahreszeitentisch war dort zu finden und an der Ostereiergravurmaschine konnten Kinder gefärbte Eier mit ihren Namen versehen lassen. Und wer schon einmal den Garten mit einem Windspiel auf die kommende Jahreszeit einstimmen wollte, wurde bei der Korbflechterin fündig. Gerne nahm die sich auch die Zeit, dem interessierten Besucher die Grundkenntnisse des



Flechtens mit Weiden beizubringen. Alte Handwerkskunst war dieses Jahr auch wieder mit den Ständen des Holzhandwerkers und des Seilmachers vertreten – auch hier konnten Kinder und Erwachsene selbst mit anpacken.

Soll es ein Hase oder Panther sein? Zum Mitmachen lud auch der Zinggießer ein. Ein Angebot, für das die Kinder gerne Schlange standen. Altes aus Zinn konnte man dort in wundervolle, neue Figuren verwandeln. Schöner Schmuck, Kerzen, Traumfänger, rustikale Schilder für den Garten, Stoffe und schon Genähtes – kleine und größere geschmackvolle Geschenke konnte man hier in Hülle und Fülle bewundern.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Der Geruch frisch gebackener Waffeln wehte durch die Hallen. Die Backkünste der Eltern ließen sich an einem meterlangen Kuchen- und Tortenbuffet genauer überprüfen. Die Leckereien hätten jeden Konditor glücklich gemacht.

Ebenso köstlich war die von den drei Stef(ph)ans zubereitete Pizza. Der Platz um den Steinofen auf dem Schulhof wurde kurzerhand in eine Pizzeria umfunktioniert. Nicht wenige Gäste aßen die Margherita dann auch gleich draußen an Ort und Stelle trotz der Minustemperaturen.

Gleich nebenan konnten sich die Kinder auf dem „Trike“ Parcours austoben.

Der Lindenmarkt hatte alle offensichtlich in Frühlingsstimmung versetzt. Und so steht es nun einfach fest: Der Frühling ist da!



*Seit Wochen proben die Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klasse gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Costa von Wedemeyer und der Theaterpädagogin Julie Käßner. Plakatentwurf, Kulissenbau und Unterstützung des Bastelkreises beim Kostüme nähen gehören ebenso zu den Vorbereitungen.*



## Klassenspiel Krabat

Wer Otfried Preußler hört, denkt sofort an berühmte Kinderbuchhelden wie „Der Räuber Hotzenplotz“, „Der kleine Wassermann“ oder „Die kleine Hexe“. Mit seinem 1971 erschienenen und mehrfach ausgezeichneten Roman „Krabat“ richtete sich der Autor an ein etwas älteres Publikum.

Zehn Jahre soll Preußler an dieser düsteren, an eine sorbische Volkssage angelehnten Geschichte geschrieben haben. In ihrem Zentrum steht der 14-jährige Zauberlehrling Krabat, der sich gegen seinen mörderischen Meister auflehnt und dabei sein Leben aufs Spiel setzt. Es ist eine Geschichte von jugendlicher Selbstfindung und Selbstbehauptung, vom Kampf des Guten gegen das Böse und nicht zuletzt von der Macht der ersten Liebe. Oder wie der Autor selbst einmal sein Werk einge-

ordnet hat: „Mein Krabat ist meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation und die aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken“.

Auch Jahrzehnte nach seinem Erscheinen hat „Krabat“ nichts von seiner erzählerischen Kraft und gesellschaftlichen Relevanz verloren und fasziniert Jugendliche und Erwachsene immer noch gleichermaßen. Nun erweckt die 8. / 9. Klasse der Freien Waldorfschule Lindenstraße die Geschichte um Krabat und die Schwarze Mühle zu neuem Leben. Ein Theaterstück (nicht) nur für Jugendliche.

### Aufführungen:

**Mittwoch, den 14.03.2018 und Donnerstag, den 15.03.2018 um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Freien Waldorfschule Lindenstraße.  
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.**





## Am Anfang war die Unordnung

Tatkräftig versammelten sich Eltern der 1. Klasse und weiterer Klassenstufen an einem nebligen Samstagmorgen im Januar vor dem Tor der Parzellen 10 und 11. Sie waren bestückt mit Spaten, Baumscheren, Sägen, Leitern und vielen Schiebkarren. 23 Erwachsene und 12 Kinder waren zwischen 10 und 15 Uhr im Dauereinsatz und trotzten tapfer der Kälte und Nässe. Schon auf dem Weg zum Tor wurden alle der Herausforderungen gewahr angesichts des riesigen Containers, der zum Abtransport geordert wurde. Wie ein großes Walmaul klaffte er einem entgegen. Am Ende, als die Zuwegung eine einzige Matschpiste geworden war, war auch das Maul gestopft mit allem, was Mensch sich so vorstellen kann, aber nicht zwingend auf einer Parzelle vermuten würde. Am Ende waren die Berge an Bauschutt vom Abriss der Hütte und die scheinbar unendlichen Müllfluten (Dachpappe,

Möbel aus der Hütte, Scherben) erfolgreich von der Parzelle geschafft. Ein kleiner Berg aussortierten Metalls thronte noch bis zum Abend auf der Parzelle und wurde dann von einem Vater auch noch mit der Schiebkarre weggeschafft. Hut ab!

In Gegenrichtung zur Bauschuttkarawane wurden Platten, Leisten und Nägel auf die Parzelle geschafft und in professioneller Dachdeckkunst auf die verbliebene Hütte als neues Dach verbracht.

Eine weitere Mammut-Aufgabe war die Beschneidung der Bäume und Sträucher. Mit Hilfe eines gemieteten Häckslers wurden die Äste vor Ort lautstark geschreddert.

Die im Bauschutt verschütteten Ziegel wurden liebevoll aussortiert und gestapelt für die Projekte, die noch kommen. Denn ein Ziegel ist für die Ewigkeit gemacht und nicht für den Müllberg! In den Pausen war für Tee und Kuchen gesorgt, damit die Kälte nicht zu tief kriechen konnte.

Viele Hände haben viel bewegt! Der Dank gilt allen Helfern. Es ist noch viel zu tun, aber nach diesem Tag ist deutlich erkennbar, was auf der Parzelle alles seinen Platz finden kann: Hier entsteht ein Ort zum Malen, Töpfern, Spielen, Ruhen, Tanzen und vor allem Pflanzen und Ernten, Beobachten und Innehalten. Wenn bald die Natur die Farben wieder in die Hand nimmt, wird im Nu ein kleines Paradies für unsere Kinder daraus werden.



## Klassenarbeitstage und Putztag

Am Klassenarbeitstag der Klasse Ströhle Ende Januar wurde gehämmert, gebohrt, geklebt, genäht und geputzt. Der Vorraum vom Lehrerzimmer wurde gestrichen, eine Studentafel angebaut, im Schulbüro umgeräumt, Regale aufgebaut. Im Bastelkreis wurde ein Schrank repariert, es wurden Kissen genäht und gestopft, die Mangel wurde nutzbar gemacht, diverse Schlösser angebracht und ausgetauscht, die Fenster zur Straße und die Eingangstür wurden geputzt, der Schulhof wurde gefegt, es wurde in den Mädchen- und Jungentoiletten geputzt, der Kiosk wurde grunge-reinigt und auch der Klassenraum wurde gründlich geputzt und aufgeräumt. Aus der Turnhalle wurden „unendliche viele Stühle“ aus dem Geräteraum zum Fundus gebracht, eine Rampe wurde vom Saal Richtung Fundus gebaut und auch die Türmagneten wurden wieder gerichtet.

Der Putztag Anfang Februar war dieses Mal auch ein Tag zum Einrichten von Räumen. Die Klasse 3 zog nach den Winterferien in den Musikraum und der Musikraum ist seither hinter dem Saal. Diese beiden Räume mussten nun zusätzlich zu den bekannten Aufgaben wie Klassenräume säubern und Fenster putzen eingerichtet werden.

Ende Februar fand der Klassenarbeitstag der Klasse Stolz/Gogröf statt. Dieser Tag stand unter dem Motto Aufräumen und Entrümpeln. Es waren 7 Familien mit einem Anhänger und einem großen Transporter angetreten sich der Sache anzunehmen. Der Stuhlfundus wurde aufgeräumt, sortiert und gezählt und diverses Physikmaterial wurde in den Fundus der Lehrer gebracht. Es wurden an dem Tag ca. 5 Tonnen Sperrmüll und ca. 3 Tonnen Metallschrott weggefahren. Zusätzlich wurde das E-Piano noch schnell für die Proben des Theaterstückes in die Turnhalle gebracht.

Sabine Ströhle



## Quartalsfeier im Januar 2018

Ende Januar fand unsere erste Quartalsfeier im neuen Jahr statt. Unter Mitwirkung aller Klassen wurde dem Publikum eine bunte Mischung von winterlichen Darbietungen präsentiert. Winterlieder in Englisch und Deutsch, Gedichte wurden vorgetragen, die Gäste mit selbstgeschnipseltem Papierschnee beworfen, der zu der Zeit draußen nicht zu finden war. Ein Live Experiment der Klasse 8./9 aus der Physikepoche sorgte für spannende Unterhaltung.

Da bis Ende Februar der Anmeldezeitraum für die neue erste Klasse lief, waren einige interessierte Eltern von den Infoabenden eingeladen und haben sich ein Bild von unserem Schulleben und der lebendigen Schülerschaft machen können.





## Vorgestellt: Der Vertrauenskreis

*Erst einmal Herzlichen Glückwunsch zur Gründung des neuen Vertrauenskreises! Und gleich die Frage: Was macht solch ein Arbeitskreis?*

Der Vertrauenskreis ist ein neutrales und autonomes Gremium, das sich gebildet hat, um bei jeglichen Konflikten bzw. stockender Kommunikation zwischen den Partnern der Schulgemeinschaft (Eltern, Lehrern, Schülern) unterstützend tätig zu werden. Wir haben das Ziel, gemeinsam Lösungen zu finden, die von allen Parteien akzeptiert werden können. Wann immer eine Situation festgefahren erscheint oder man das Gefühl hat, dass eine neutrale Person hilfreich sein könnte, kann der Vertrauenskreis gerne angesprochen werden. Alle Anliegen werden absolut vertraulich behandelt und von uns jeweils in Zweier-Teams betreut.

*Warum brauchen wir genau jetzt einen Vertrauenskreis? Ist es in letzter Zeit häufiger zu Konflikten gekommen, in denen die Beteiligten selbst keinen Ausweg mehr sahen?*

Vertrauenskreise gehören zur gängigen Struktur von Waldorfschulen, genauso wie die Arbeitskreise zu Themen wie Veranstaltungen, Bau, Öffentlichkeitsarbeit und andere. Unserer Schulgemeinschaft wächst kontinuierlich weiter, so ist es nur schlüssig, dass sich auch unsere schulinternen Strukturen weiter entwickeln und die Arbeitskreise vervollständigen. Hierbei ist es wichtig, dass wir achtsam mit unseren personellen und Zeitressourcen umgehen.

Aus diesem Grund haben wir erst einmal mit vier Mitgliedern gestartet. Während der Pionierphase unserer Schule lag das Hauptaugenmerk auf anderen Themen. Die Abstimmungswege waren kurz und jeder kannte jeden. Jetzt wachsen wir weiter, unsere Strukturen werden komplexer und damit auch der Abstimmungsbedarf aller Beteiligten. Natürlich kann es auch im Zuge dieser Entwicklung unterschiedliche Meinungen geben und die Notwendigkeit, möglichst zeitnah und konstruktiv miteinander ins Gespräch zu kommen bzw. zu bleiben. Hier setzen die Möglichkeiten des Vertrauenskreises an.

*Mit welchen Problemen sollte ich mich beispielsweise an den Kreis wenden - und welche sollte ich versuchen auf anderem Wege zu lösen?*

Der Vertrauenskreis fühlt sich zuständig bei Konflikten und Problemen die Schule betreffend. Das können beispielsweise Probleme zwischen Eltern und Lehrern sein, aber auch andere Konstellationen. Grundsätzlich ist es natürlich gut, erstmal ein direktes Gespräch zu suchen. Gelingt das nicht, oder ist das nicht möglich, so stehen wir bereit, die Parteien im Gespräch zu unterstützen und so zur Lösung beizutragen.

*Herzlichen Dank an Anika Tessmann, Andreas Kiep, Andrea Hartung und Katja Vittinghoff für die Vorstellung des Vertrauenskreises.*

**Kontakt: [vertrauenskreis@fsl-ohz.de](mailto:vertrauenskreis@fsl-ohz.de)**





## Förderverein: Spende für Werkbank

Unserem Förderverein ist es gelungen, bei der Volksbank Osterholz-Scharmbeck Gelder für eine neue Hobelbank zu erhalten.

Dazu im Osterholzer Kreisblatt vom 28.01.2018:



Diesen einfachen Spendenweg sind auch die Vereine gegangen, die nun in den Genuss von Fördergeldern gekommen sind. So der Förderverein der Freien Schule in der Lindenstraße, die in die Ausstattung des Werkbereichs investiert haben. Lehrer Christian Stolz betonte, wie sehr der Waldorfschule im Aufbau Werkzeug am Herzen liege. „Gutes Werkzeug ist teuer.“ Nun habe man mit der 1.200 Euro schweren Unterstützung aus dem VR-Gewinnsparen eine Tischlerhobelbank anschaffen können für ihre 115 Schüler von der ersten bis zur neunten Klasse, die ab der fünften Klasse im Werken unterrichtet werden.

## Termine / Ankündigungen

14. und 15.03. 2018

### „Krabat“ - Theateraufführung

Klassenspiel der Klasse 8/9. Gezeigt wird der Klassiker von Otfried Preußler.

**Jeweils 19.30 Uhr in der Turnhalle, Eintritt frei.**

14.04. 2018

### Gartentag

Einsatz für alle Eltern in Hof und Garten.

**10.00 bis 14.00 Uhr**

21. 04. 2018

### Quartalsfeier

Schüler und Lehrer zeigen Darbietungen aus dem Unterricht.

**10.00 bis 12.00 Uhr**

## Kontakt

Der Quartalsbrief wird vom Öffentlichkeitsarbeitskreis erstellt in Zusammenarbeit mit den Elternarbeitskreisen und der Lehrerschaft.

Mitarbeiter: Anette und Sven Baumgarten, Telsche Nielsen, Alexandra Pieper, Anja Rose-now, Sebastian Wehlings

[oea-kreis@fsl-ohz.de](mailto:oea-kreis@fsl-ohz.de)

Redaktionsschluss Sommerbrief:

**31. Mai 2018**